

INHALT

Linkspolitikerinnen bei Zalando 2
Was und Wie ? 3
Ehrung der Märzkämpfer 3
Newsletter von Jens Petermann

Dank und Anerkennung

Liebe Genossinnen und Genossen, vor einiger Zeit haben wir jedes Mitglied unseres Kreisverbandes angeschrieben. Ein solcher Brief ist eine feine Sache, können wir doch so aus Kreisvorstand und -geschäftsstelle direkt Kontakt mit Euch aufnehmen. Leider ist diese Art der Kontaktaufnahme mit viel Aufwand und einigen Kosten verbunden, weshalb solche Anschreiben wohl eher die Ausnahme bleiben werden. Die anstehende Bundestagswahl ist eine Ausnahme in diesem Sinne. Und ohne große Worte verlieren zu wollen, bin ich wirklich sehr dankbar über den Rücklauf zu unserer Umfrage. Doch nicht nur Eure Bereitschaft zur aktiven Unterstützung des Wahlkampfes ist so unglaublich wichtig, auch die finanziellen Zuwendungen übertreffen alle Erwartungen. Das zeigt uns, wie sehr sich die Partei und in diesem Fall auch unser Kandidat Jens Petermann auf die Mitglieder verlassen kann. Herzlichen Dank dafür!! Der aktive Wahlkampf kann beginnen!
Ronald Hande

Ostermarsch 2013 in Ohrdruf



Auch in diesem Jahr machten sich Menschen auf den Weg nach Ohrdruf zum Thüringer Ostermarsch, um aufmerksam zu machen, dass Frieden kein Geschenk ist. Er muss erkämpft werden. Das ist ungebrochen aktuell.

Vor dem Hintergrund, dass künftig auf dem Ohrdruffer Truppenübungsplatz die programmierte Aufklärung und der programmierte Tod mittels Drohnen auf dem Ausbildungsprogramm stehen, war dies ein Grund mehr, der Forderung nach ziviler Nutzung des Terrains Nachdruck zu verleihen.

Gedacht wurde auch der Opfer des Naziterrors vor dem Gedenkstein im Ortskern von Ohrdruf – heute so aktuell wie nie, weil es wieder möglich ist, in Deutschland Menschen aus rassistischen Gründen zu töten und Menschen strafrechtlich zu verfolgen, die gegen Neonaziaufmärsche protestieren.

Vor dem düsteren Zaun des

Truppenübungsplatzes versammelten sich die Ostermarschierer mit ihren Transparenten, um unmissverständlich klar zu machen, dass Kriege und ihre Werbung dafür nicht zu einem menschenwürdigen Dasein gehören – eindrucksvoll das Transparent der linksjugend [solid] Thüringen, das den Weg beschreibt, den ein junger Mensch nehmen kann, wenn er sich in die vermeintliche Sicherheit einer Karriere bei der Bundeswehr begibt. Der Preis ist hoch.

Deshalb die Forderung nach dem Verbot der Werbung für die Bundeswehr an den Schulen und der eindringlichen Mahnung in der Rede von Martina Renner mit den Worten unter einer Zeichnung von Käthe Kollwitz, auf der eine Mutter schützend die Arme über ihre Kinder hält "Saatfrüchte dürfen nicht vermahlen werden".

K.May (Die Linke WAK)

AG Senioren in Aktion



Wie jedes Jahr - anlässlich des Frühjahrsputzes der Stadt Schmalkalden - sind auch Vertreter der AG Senioren im Einsatz (Kurt Bachmann, Gerhard Hoffmann, Rolf Eitzert v.l.). Auf der Grundlage einer Pflegevereinbarung mit der Stadtverwaltung werden 4x jährlich Planz- und Pflegearbeiten am Hermann-Danz-Gedenkstein in Schmalkalden durchgeführt.

Beratung der Mandatsträger

Für den 20. April hat der Kreisvorstand zu einer Beratung der linken Mandatsträger im Kreisgebiet eingeladen. Diese Einladung richtet sich nicht nur an alle gewählten Vertreter sondern auch an die Kandidaten aus den vergangenen Kommunalwahlen im Jahr 2009. Die anstehenden Wahlen zum Bundestag aber auch die nächsten Kommunalwahlen 2014 werden einen Schwerpunkt der Veranstaltung in Viernau bilden. Außerdem wollen sich die Mandatsträger über Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit verständigen. Bei beiden Themen soll der Austausch von Erfahrungen und Informationen im Vordergrund stehen.

Die Einladung erfolgte schriftlich - um eine Rückmeldung zur Teilnahme wird gebeten.

Linkspolitikerinnen bei Zalando in Erfurt

Am 3. April waren Ina Leukefeld und Karola Stange, beide Abgeordnete der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag, bei Zalando Erfurt zu Gast. Angesichts zahlreicher Kritik, welche der Logistikbranche derzeit entgegenschlägt, begrüßen die Linkspolitikerinnen die Einladung zur Besichtigung und Diskussion, welche von Zalando ausgesprochen wurde.

Zalando wächst und lernt - so könnte ein kurz zusammenfassendes Statement der heutigen Gespräche lauten. Innerhalb kürzester Zeit ist die Zahl der Mitarbeiter, darunter viele Frauen, auf 1.600 Menschen angewachsen, eine weitere Zunahme wird vom Unternehmen angestrebt. "Dies bedeutet ohne Frage eine Vielzahl an Jobs und Chancen für Thüringen, darunter ohne Zweifel auch für Menschen, die auf dem Arbeitsmarkt lange als abgeschrieben galten. Auch die Übernahmeangebote für Beschäftigte von Leiharbeitsfirmen, die etwa zehn Prozent der Belegschaft stellen, nach drei Monaten Einsatzdauer sind in dieser Hinsicht zu begrüßen. Das Prädikat ‚Arbeitgeber des Jahres‘ kann DIE LINKE trotzdem nicht verleihen: Der gezahlte Einstiegslohn von 8,53 Euro droht für diejenigen Beschäftigten, die in den internen Vorgängen nicht höher qualifiziert werden, zu einer Sackgasse zu werden. Es fehlen noch ein Betriebsrat und die



Tarifbindung. Zudem erscheint die Standardbefristung von einem Jahr als übertrieben", konstatiert die Arbeitsmarktpolitikerin Leukefeld. Karola Stange, Direktkandidatin zur Bundestagswahl in Erfurt, Stadträtin sowie Sprecherin für Gleichstellungs- und Behindertenpolitik, ergänzt: "Für viele Erfurterinnen und Erfurter bedeutet Zalando sicherlich eine neue Perspektive. Auch Alleinerziehende sollen jetzt mittels Teilzeitmodellen und einer ‚Eltern-Schicht‘ mehr Chancen erhalten. Dies bedeutet einen wichtigen Fortschritt hin zu einem sozialverantwortlichen Unternehmen. Darüber hinaus bleibt aber noch einiges

zu tun. Beispielsweise kann und muss Zalando verstärkt auch Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung schaffen, um die vorgeschriebene Fünf-Prozent-Quotierung zu erreichen. Dass wir hierbei bei einer guten Gesprächsatmosphäre auf offene Ohren stießen, gibt aber Hoffnung."

Die Ankündigung, dass einiges von dem Hinterfragten aufgrund der derzeitigen Aufbausituation vorherrscht und in Zukunft überwunden werden soll, werden wir bei einem Besuch im nächsten Jahr kritisch überprüfen, kündigen beide Abgeordnete abschließend an.

(pm)

Was und Wie ?

Bevor wir uns wieder in die Niederungen des Wahlkampfes begeben, der wenn er Erfolg haben soll statt „kurz und knackig“ eher „lang und knackig“ sein sollte, möchte ich heute noch mal einen Blick auf das Große und Ganze werfen.

Das Große und Ganze beginnt mit der Frage: „Was wollen wir eigentlich erreichen?“ Da können wir natürlich nicht bei der Erringung des Direktmandates oder diesen und jenen Prozenten stehen bleiben, sondern müssen feststellen: „Wir wollen die bürgerliche Gesellschaft überwinden, weil sie auf kapitalistischen Herrschafts- und Ausbeutungsverhältnissen, eben der kapitalistischen Warenproduktion beruht.“



Wie Marx im „Kapital“ ausführte, ist es unmöglich, den menschlichen Fortschritt auf die Warenbeziehungen zu gründen. Er stellt fest: „Die kapitalistische Produktion entwickelt... nur die Technik und Kombination (Technologie, Warenverkehr etc. H.S.) des gesellschaftlichen Produktionsprozesses, indem sie zugleich die Springquellen alles Reichtums untergräbt: die Erde und den Arbeiter.“ Das heißt: Kapitalismus führt zur Zerstörung der ganzen Gesellschaft. Ein schlagendes Beispiel dafür ist der Plan des „Investors“ Trianel, aus Profitgründen am Rennsteig ein ca. 2 x 1 km großes Oberbecken für ein Pumpspeicherwerk zu bauen. Naturzerstörung für Profit in immer gigantischerem Ausmaß, dem gilt es gerade hier bei uns entgegenzutreten. Ich hoffe, dass unser Direktkandidat das

in der notwendigen Klarheit erkennt und auch in seinem praktischen Auftreten im Wahlkampf glaubhaft macht.

Nachdem klar ist, warum bei Strafe des Untergangs die bürgerliche Gesellschaft überwunden werden muss, ist zu überlegen, wie wir dahin kommen, sie überwinden zu können. Das ist eine ganz schwierige Frage, nachdem das „sozialistische Weltsystem“ gerade erst implodiert ist. Fakt ist jedoch, dass es nicht möglich sein wird, frisch- fromm- fröhlich aus der „alten Sauerei“ in den Sozialismus zu gelangen. An der Revolution, an dem Bruch mit dem Bestehenden und Herrschenden führt kein Weg vorbei. Genau hier habe ich meine immer größer werdenden Bauchschmerzen mit dem kommerziellen Parlamentarismus auch in unserer Partei. Er ist nämlich Fluch und Segen zugleich. Segen ist er, indem er Ressourcen bereitstellt in Form von Mitarbeitern, Büros, Finanzmitteln usw. nicht zu vergessen die mediale Aufmerksamkeit, die Erfolge bei Wahlen begleitet.

Fluch ist er, indem er die Parlamentarier mit tausenden goldenen Ketten an das bestehende System bindet. Deshalb gibt es auch bei uns so wenige „revolutionäre“ Abgeordnete. Wer von einem System in vielfältiger Form profitiert, hat wenig Neigung, dieses radikal in Frage zu stellen.

Unser Wirken in den bürgerlichen Parlamenten ist eigentlich nur dann gut zu heißen, wenn es gleichzeitig der Überwindung des Systems dient. D. h. ich erwarte von unseren Abgeordneten, dass sie auch in ihrer parlamentarischen Arbeit an die Grenzen des Bestehenden gehen, diese auch überschreiten, um Wege auszuloten, die zum „Sozialismus“ (oder wie man es auch nennen mag) führen. Alles andere hieße nur „Arzt sein am Krankenbett des Kapitalismus“.

Beispielhaftes habe ich beim Kampf gegen die Neonazis erlebt, wo sich auch viele unserer Abgeordneten in vorderster Front engagieren. Aber: gegen die Nazis sind eigentlich alle. Da kann man sich einer gewissen allgemeinen Zustimmung recht sicher sein und wird von der Stimmung der Mehrheit getragen. Viel schwerer ist es, gegen den Strom zu schwimmen, aber da werden wir nicht herum kommen.

Euer Herbert Schoenburg

Ehrung der Märzkämpfer in Zella-Mehlis



93 Jahre Kapp-Putsch

In Zella-Mehlis ist es eine gute Tradition, dass Linke und SPD im März die Bürger ehren, die ihren Kampf für die Demokratie mit dem Leben bezahlten.

Unter den Anwesenden war auch Ina Leukefeld, die jedes Jahr auf den alten Mehliiser Friedhof kommt, um der Opfer zu gedenken. Elke Pudszuhn, Stadtverbandsvorsitzende der LINKEN in Zella-Mehlis, erinnerte an die Ereignisse, "die nicht in Vergessenheit geraten dürfen."

Der Zella-Mehliiser Bürgermeister Richard Rossel, Ina Leukefeld, Stadträte und Bürger der Ruppbergstadt verneigten sich vor den Opfern und legten anschließend Blumen nieder.



Im April haben Geburtstag:

05. 87. GT Christel Göbel, Schmalkalden	22. 88. GT Waltraud Steigleder, Zella-Mehlis
05. 60. GT Elke König, Floh-Seligenthal	27. 87. GT Lucie Griesbach, Meiningen
07. 60. GT Rita Fulsche, Neubrunn	29. 80. GT Marianne Dittrich, Meiningen
10. 83. GT Werner Luthardt, Zella-Mehlis	
10. 89. GT Elfriede Brotz, Wasungen	Aufgeführt sind alle "runden" Geburtstage
12. 81. GT Diether Meschke, Schmalkalden	sowie ab 80 Jahre. Wir gratulieren natürlich
22. 89. GT Ursula Schönecker, Schmalkalden	auch allen anderen "Geburtstagskindern" !!!

Der Kreisvorstand freut sich über ein neues Mitglied!
Wir begrüßen: Torsten Schmidt (37) aus Schmalkalden

Telefon!

Mitglieder rufen Mitglieder an.

Liebe Genossinnen und Genossen,
die AG Mitgliedergewinnung und -Betreuung des Landesverbandes hat in den vergangenen Monaten ein Vielzahl an Ideen gesammelt und Initiativen ergriffen, um Mitgliedergewinnung- aber auch ihre Betreuung wesentlich stärker als bisher in den Blick zu nehmen. Wir haben zum Beispiel eine „Mitmach-Broschüre“ für zukünftige, neue und erfahrene Mitglieder erstellt und wollen den Bundestagswahlkampf für eine aktive Mitgliedergewinnung nutzen.

Wir starten am 8. April 2013 in eine mehrwöchige Telefonaktion. Genoss_innen rufen Genoss_innen an, denn wir wollen mit ALLEN Mitgliedern in unserem Landesverband ins Gespräch zu kommen. Im Vordergrund steht vor allem das persönliche Gespräch. Dabei möchten wir mehr über das Engagement, Aktivität aber auch Unzufriedenheit und Probleme unserer Mitglieder erfahren. Ziel ist es, mit euch allen Parteientwicklung in unserem Landesverband voranzubringen. Wichtig für uns ist aber auch, zu mobilisieren und den Einen oder die Andere wieder für eine aktive Mitarbeit gerade im Wahljahr zu gewinnen.

Unsere knapp 5600 Mitglieder zu erreichen, wird eine Herausforderung. Um diese Telefonaktion auch erfolgreich durchführen, braucht es daher euer Verständnis und eure Mitarbeit. Andererseits suchen wir „Telefonist_innen“, um die Herausforderung meistern zu können. Jede und jeder kann von zu Hause aus oder in den Geschäftsstellen telefonieren. Die einzige Voraussetzung ist ein PC mit Internetanschluss und Headset.

Der Kreisverband, dessen Mitglieder die meisten Telefonate geführt hat, bekommt eine Partyausstattung samt Grillmeister als Dankeschön, um mit den Telefonist_innen zu feiern, zu tanzen und zu entspannen

Also, liebe Genossinnen und Genossen, wir brauchen eure Hilfe. Bitte meldet euch in der Landesgeschäftsstelle: Conny Putzke/Robert Richter – 0361-60 111 43 bei oder Susanne Hennig (stellv. Landesvorsitzende) – 0172-3520884.

Kontostand Spendenkonto:

Anfangsbestand	1.058,37 €
Spenden	+ 770,00 €
Bankgebühren	- 1,50 €

Saldo	1.826,87 €

Impressum:

DIE LINKE Schmalkalden-Meiningen

Kreisvorstand, in Verantwortung
von Ronald Hande (V.i.S.d.P.)
Tel. (03683) 466333

rgeschaeftsstelle@die-linke-schmalkalden-
meiningen.de
www.die-linke-schmalkalden-meiningen.de

Spendenkonto:

Nr. 1706060366
BLZ: 84050000

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge
oder Pressemitteilungen (pm) trägt der
Verfasser die alleinige Verantwortung.

Öffnungszeiten der
Kreisgeschäftsstelle:

Di. und Do.
14.00 - 16.00 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Sofern Geschäftsstelle nicht besetzt ist,
bitte im Abgeordnetenbüro von Manfred
Hellmann (MdL) klingeln (direkt darüber).

Jens Petermann (MdB)
Nonnenplan 7
98617 Meiningen
Tel.: (03693) 880179

Manfred Hellmann (MdL)
Hoffnung 11
98574 Schmalkalden
Tel.: (03683) 466333

DIE LINKE im Internet:
www.die-linke-sm.de

DIE LINKE.
Kreisverband
Schmalkalden-Meiningen